

ganz davon getrennten Locale. Die Kessel selbst müssen, wenn man es nicht vorziehen sollte, dieselben durch einen einzigen Dampfkessel heizen zu lassen, mit gutziehenden Feuerungen versehen seyn. Bei irgend bedeutenden Anlagen aber, wird es immer nöthig erscheinen, einen augenblicklichen Aufwand nicht zu scheuen und die Dampfheizung anzulegen, denn, ohne selbst die nicht überall gleich große Ersparung an Brennmaterialien zu veranschlagen, so ist doch eine erwiesene Thatsache, daß das Färben mit Dampfheizung eine schönere Farbe hervorbringt, als die gewöhnliche Kesselfeuerung, was wohl darin besonders seinen Grund findet, daß man die Steigerung der nöthigen Hitzegrade mehr in der Hand hat.

Wo solche aber nicht zur Färberei stattfinden könnte, sollte man sie jedenfalls bei der Bleicherei einführen, aus Gründen, die ich später bei Beschreibung des Bleichprozesses näher erörtern werde. Besondere Sorgfalt ist bei Anlegung der Trockenstube zu verwenden. Heizung durch Ofen ist hier ganz unzweckmäßig; es läßt sich damit nie eine gleiche Wärme erzeugen. Hier ist die Heizung mit warmer Luft ganz an ihrem Orte und in der Regel sehr leicht anzubringen. Der das Local heizende Ofen muß in einem kleinen Raume unter demselben angebracht seyn. Fehlt der Letztere, so erreicht eine Ummantelung des Ofens mit einer 6 Zoll starken Mauer in Entfernung von 1 Fuß ringsum denselben, vollkommen ihren Zweck. An der äußern Seite dieses Mantels läßt man am Fuße desselben ein mit einem Schieber zum dichten Verschluss versehenes Loch von 4 Zoll in Quadrat machen und außerdem noch ein kleineres von 3 Zoll Durchmesser, in welches ein eisernes Rohr nach außen mündet, was durch den ganzen Ofen hindurchgeht und da, wo es durch die Feuerung geht, sich auf 5 bis 6 Zoll